

# Politik geht nicht überall ins Netz

**Kreis Ludwigsburg** Nicht alle kommunalen Internetauftritte laden die Bürger zur Beschäftigung mit den Themen im Gemeinderat ein. Ein Rundgang durch die virtuellen Rathäuser. *Von Markus Klohr*

Die neuen Medien verdrängen das alte Denken offenbar nur langsam. Zwar haben mittlerweile alle 30 Kommunen im Landkreis Ludwigsburg auch eine Vertretung in der virtuellen, digitalen Welt eingerichtet. Doch beim Verständnis der Rolle des Bürgers im kommunalpolitischen Leben unterscheiden sich die Kommunen noch immer deutlich voneinander. Zu diesem Ergebnis ist eine Studie von fünf Studenten der Ludwigsburger Verwaltungshochschule gekommen.

Die unbestrittene Nummer eins in Punkto Bürgerfreundlichkeit und Transparenz ist demnach Ditzingen. Die Große Kreisstadt im Strohgäu entsprach in fast allen Punkten der Internet-Wunschliste des Vereins „Mehr Demokratie“ und erreichte 44 von 45 Punkten. Die volle Punktzahl erhielt die Ditzinger Homepage für ihr umfangreiches System der Ratsinformation. Wer auf den Button „Politik“ klickt, kann die Sitzungstermine nebst Vorlagen einsehen, Protokolle der vergangenen Beschlüsse abrufen und im Archiv recherchieren.

Damit verfolge die Verwaltung das Ziel, „Kommunalpolitik so transparent wie möglich zu gestalten“, sagt Guido Braun, der im Rathaus für Internet und Pressearbeit zuständig ist. „Wir wollen, dass die Bürger in den Sitzungen auf gleicher Höhe mit den Stadträten sind.“

Ebenfalls gut abgeschnitten hat die Kreisstadt Ludwigsburg mit 41 Punkten – hier fehlen lediglich Berichte aus dem Gemeinderat – und die kleine Gemeinde Erdmannshausen mit 36 Punkten. Doch die Unterschiede sind nach wie vor frappierend. Nur sechs der 39 Städte und Gemeinden stellen laut der Studie Protokolle der Gemeinderatssitzungen ins Netz. Was in den Fachausschüssen besprochen wurde, lässt sich nur in zwei Kommunen im Wortlaut nachlesen. Immerhin finden sich demnach bei 22 Internetauftritten Sitzungsberichte der Verwaltung.

Beispiele von medial-politischer Unterversorgung sind nach diesen Kriterien die Homepages von Besigheim, Bönningheim, Mundelsheim und Murr. Auf letzterer finden sich zwar schicke Fotos der Gemeinderäte. Wann die Herrschaften tagen, lässt sich aber nur nach längerer Suche herausfinden. Und die Themen auf der Tagesordnung findet man im Netz gar nicht. Immerhin: im „Info-Archiv“ erfährt der digitale Bürger wenigstens im Nachhinein, was beschlossen wurde.

Diese beiden Punkte sucht man auf der Seite von Mundelsheim vergeblich. Einzig die Namen der Gemeinderäte sind auf der Homepage vertreten. Beim Blick auf den Terminkalender könnte der Besucher jedoch zu dem Schluss kommen, dass das

Gremium überhaupt nicht tagt. Besigheim will mit einer Arbeitsgruppe auf die von der Studie gefundenen Mängel reagieren.

Defizite sind auch auf der Seite der Stadt Bönningheim zu beklagen. Wer lange genug sucht, findet zwar die Tagesordnungen der Gemeinderäte – allerdings ohne die detaillierten Sitzungsvorlagen. Statt der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ gibt es nur die Rubrik „Aus der Stadtverwaltung“. Auf die Frage, worüber die Stadträte diskutiert haben, findet man dort aber keine Antwort. Besonderheit am Rande: wer auf den Button „Gemeinderat“ klickt, findet dort Fotos aller 18 Stadträte in einheitlicher Größe. Mit einer Ausnahme. Das Bild des Bürgermeisters Kornelius Bamberger nimmt dort etwa doppelt so viel Raum ein.

## GROSSE STADT, GROSSER AUFTRITT



Ludwigsburg schneidet als mit Abstand größte Stadt im Landkreis beim Internetttest gut ab. Im politischen Bereich landete die Kreisstadt mit 17 Punkten knapp hinter Ditzingen. Im Informationssystem zum Gemeinderat können Bürger alle Tagesordnungen und Termine herunterladen und im Archiv Vorlagen aus der gesamten Wahlperiode suchen. Auch über die Diskussionsthemen in den Ausschüssen und Beiräten gibt die Homepage ausführlich Auskunft. Was fehlt, sind lediglich ausführliche Berichte zu den Sitzungen. Das überlässt die Stadt offenbar lieber den Medien. *mk*

## AUCH KLEINE KÖNNEN'S



Erdmannshausen ist laut der Studie ein Beispiel dafür, dass auch kleinere Verwaltungen einen anspruchsvollen und informativen Auftritt im Netz abliefern können. Politisch interessierte Bürger finden dort kurze, prägnante Berichte aus den Ratssitzungen und können sich die Vorlagen herunterladen. Dafür erhielt die Gemeinde 13 von möglichen 19 Punkten in der Rubrik „politische Meinungsbildung“. Eine Nettigkeit am Rande: wer sich unter „Mein Erdmannshausen“ registriert, kann Informationsdienste über Veranstaltungen und Gemeindeforum abonnieren. *mk*